



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN



Modulhandbuch
Masterstudiengang: Interkulturelle Kommunikation
(Master of Arts, M.A.)
(120 ECTS-Punkte)
Auf Basis der Prüfungs- und Studienordnung vom 25. August 2010
88/476/---/M0/H/2010
Stand: 12. Juli 2018

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen und Erklärungen.....	3
Modul: P 1 Grundlagen der Interkulturellen Kommunikation.....	4
Modul: P 2 Methoden der Interkulturellen Kommunikation	6
Modul: P 3 Theorien der Interkulturellen Kommunikation	8
Modul: P 4 Interkulturelle Kommunikation in transnationalen und globalen Kontexten	10
Modul: P 5 Interkulturelle Kommunikation in multikulturellen Kontexten	12
Modul: P 6 Profilmodul.....	14
Modul: P 7 Forschungs- und Praxisfelder der Interkulturellen Kommunikation.....	17
Modul: P 8 Abschlussmodul	19

Abkürzungen und Erklärungen

CP	Credit Points, ECTS-Punkte
ECTS	European Credit Transfer and Accumulation System
h	Stunden
SoSe	Sommersemester
SWS	Semesterwochenstunden
WiSe	Wintersemester
WP	Wahlpflicht
P	Pflicht

1. Die Beschreibung der zugeordneten Modulteile erfolgt hinsichtlich der jeweiligen Angaben zu ECTS-Punkten folgendem Schema: Nicht eingeklammerte ECTS-Punkte werden mit Bestehen der zugehörigen Modulprüfung oder Modulteilprüfung vergeben. Eingeklammerte ECTS-Punkte dienen lediglich der rechnerischen Zuordnung.
2. Bei den Angaben zum Zeitpunkt im Studienverlauf kann es sich in Abhängigkeit von den Angaben der Anlage 2 der Prüfungs- und Studienordnung um feststehende Regelungen oder um bloße Empfehlungen handeln. Im Modulhandbuch wird dies durch die Begriffe "Regelsemester" und "Empfohlenes Semester" kenntlich gemacht.
3. Bitte beachten Sie: Das Modulhandbuch dient einer Orientierung für Ihren Studienverlauf. Für verbindliche Regelungen konsultieren Sie bitte ausschließlich die Prüfungs- und Studienordnung in ihrer jeweils geltenden Fassung. Diese finden Sie auf www.lmu.de/studienangebot unter Ihrem jeweiligen Studiengang.

Modul: P 1 Grundlagen der Interkulturellen Kommunikation

Zuordnung zum Studiengang

Masterstudiengang: Interkulturelle Kommunikation
(Master of Arts, M.A.)

Zugeordnete Modulteile

Lehrform	Veranstaltung (Pflicht)	Turnus	Präsenzzeit	Selbststudium	ECTS
Vorlesung	P 1.1 Einführung in die Interkulturelle Kommunikation	WiSe	30 h (2 SWS)	60 h	(3)
Grundkurs	P 1.2 Grundfragen der Interkulturellen Kommunikation	WiSe	60 h (4 SWS)	300 h	(12)

Im Modul müssen insgesamt 15 ECTS-Punkte erworben werden. Die Präsenzzeit beträgt 6 Semesterwochenstunden. Inklusiv Selbststudium sind etwa 450 Stunden aufzuwenden.

Art des Moduls

Pflichtmodul mit Pflichtveranstaltungen

Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Wahlpflichtregelungen

keine

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Zeitpunkt im Studienverlauf

Empfohlenes Semester: 1

Dauer

Das Modul erstreckt sich über 1 Semester.

Inhalte

In diesem Modul werden die grundlegenden Kenntnisse zum Gegenstandsbereich der Interkulturellen Kommunikation, zur Geschichte und Identität des Fachs Interkulturelle Kommunikation sowie zu den grundlegenden Theorien, Methoden, Forschungsfeldern und Anwendungsbereichen vermittelt. Die behandelten Themen sind: Kultur und Interkulturalität, Kulturdifferenzmodelle und Fremdheit, Kommunikation und soziale Interaktion, Wahrnehmung und Attribution, Ethnozentrismus und Stereotype/Vorurteile, Interkulturelles Lernen und interkulturelle Kompetenz, Ethnizität und kulturelle Identität, Migration und Akkulturation, Transnationalität und Diaspora.

Im Grundkurs geht es neben der Wissensvermittlung auch um die Erarbeitung kultureller Sensibilität und Kommunikationsbewusstheit mittels erfahrungsbezogenen Lernens, d.h. die interkulturellen Erfahrungen der Studierenden werden in den Lernprozess einbezogen und theoretisches Wissen in Anwendungskontexten konkretisiert.

Qualifikationsziele

Kenntnis der grundlegenden Theorien und Ansätze, Forschungs- und Praxisfelder der Interkulturellen Kommunikation. Die Fähigkeit, interkulturelle Handlungen und Kontexte sowie die Prozesse, mittels derer kulturelle Fremdheit markiert und konstruiert wird im Rahmen theo-

retischer Modellbildung zu analysieren und zu interpretieren. Die Fähigkeit, die kulturelle Rahmung des eigenen Denkens, Fühlens und Handelns zu reflektieren und mit interkultureller Theoriebildung zu verknüpfen.

Form der Modulprüfung	Klausur oder Übungsaufgaben
Art der Bewertung	Das Modul ist benotet.
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	Die ECTS-Punkte werden vergeben bei Bestehen der dem Modul zugeordneten Modulprüfung (bzw. der zugeordneten Pflicht- und ggf. Wahlpflichtprüfungsteile).
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Alexandra Schwell
Unterrichtssprache(n)	Deutsch
Sonstige Informationen	keine

Modul: P 2 Methoden der Interkulturellen Kommunikation

Zuordnung zum Studiengang

Masterstudiengang: Interkulturelle Kommunikation
(Master of Arts, M.A.)

Zugeordnete Modulteile

Lehrform	Veranstaltung (Pflicht)	Turnus	Präsenzzeit	Selbststudium	ECTS
Seminar	P 2.1 Methoden in Forschungs- und Anwendungsfeldern (Seminar)	WiSe	30 h (2 SWS)	150 h	(6)
Tutorium	P 2.2 Methoden in Forschungs- und Anwendungsfeldern (Tutorium)	WiSe	30 h (2 SWS)	60 h	(3)
Übung	P 2.3 Methoden in Forschungs- und Anwendungsfeldern (Übung)	WiSe	30 h (2 SWS)	150 h	(6)

Im Modul müssen insgesamt 15 ECTS-Punkte erworben werden. Die Präsenzzeit beträgt 6 Semesterwochenstunden. Inklusiv Selbststudium sind etwa 450 Stunden aufzuwenden.

Art des Moduls

Pflichtmodul mit Pflichtveranstaltungen

Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Wahlpflichtregelungen

keine

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Zeitpunkt im Studienverlauf

Empfohlenes Semester: 1

Dauer

Das Modul erstreckt sich über 1 Semester.

Inhalte

In dem Modul werden allgemeines Orientierungswissen zu qualitativen Methoden und anwendbare Methodenkenntnisse vermittelt. Behandelt werden grundlegende Kenntnisse zu den in der Interkulturellen Kommunikation zur Anwendung kommenden qualitativen Methoden wie teilnehmende Beobachtung, Beobachtungsprotokoll und Feldtagebuch, narrative und leitfadengestützte Interviews, Transkription und qualitative Datenanalyse, Reflexion der Forscherrolle und ethische Fragen, Ansätze von Action Research. Die Studierenden setzen sich im Sinne eines aktiven und transformativen Lernens mit den Methoden auseinander. In angeleiteten Forschungs- und Praxissequenzen werden teilnehmende Beobachtung und Interviews vertiefend behandelt und praktisch geübt.

Qualifikationsziele

Die Studierenden sollen fähig sein, mit den Methoden teilnehmende Beobachtung und qualitative Interviews eine eigenständige kleine Forschung durchzuführen. Sie sollen im Stande sein, Beobachtungssequenzen zu planen und durchzuführen, zu dokumentieren und interpretativ auszuwerten sowie Interviews zu konzipieren, Interviewleitfäden zu erstellen, die Interviews angemessen und situationssensibel durchzuführen und inhaltsanalytisch

auszuwerten. Sie sollen fähig sein, das eigene methodische Handeln auf einer Metaebene zu reflektieren und ethische Fragen einzubeziehen.

Form der Modulprüfung	Bericht oder Übungsaufgaben
Art der Bewertung	Das Modul ist nicht benotet.
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	Die ECTS-Punkte werden vergeben bei Bestehen der dem Modul zugeordneten Modulprüfung (bzw. der zugeordneten Pflicht- und ggf. Wahlpflichtprüfungsteile).
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Alexandra Schwell
Unterrichtssprache(n)	Deutsch
Sonstige Informationen	keine

Modul: P 3 Theorien der Interkulturellen Kommunikation

Zuordnung zum Studiengang Masterstudiengang: Interkulturelle Kommunikation (Master of Arts, M.A.)

Zugeordnete Modulteile

Lehrform	Veranstaltung (Pflicht)	Turnus	Präsenzzeit	Selbststudium	ECTS
Vorlesung	P 3.1 Allgemeine Theorien	SoSe	30 h (2 SWS)	60 h	(3)
Seminar	P 3.2 Interkulturelles Lernen und interkulturelle Kompetenz	SoSe	30 h (2 SWS)	150 h	(6)

Lehrform	Veranstaltung (Wahlpflicht)	Turnus	Präsenzzeit	Selbststudium	ECTS
Übung	P 3.3.1 Kultur und Interkulturalität	SoSe	30 h (2 SWS)	150 h	(6)
Übung	P 3.3.2 Identität und Macht	SoSe	30 h (2 SWS)	150 h	(6)

Im Modul müssen insgesamt 15 ECTS-Punkte erworben werden. 6 ECTS-Punkte davon aus Wahlpflichtveranstaltungen. Die Präsenzzeit beträgt 6 Semesterwochenstunden. Inklusive Selbststudium sind etwa 450 Stunden aufzuwenden.

Art des Moduls Pflichtmodul mit Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen

Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen keine

Wahlpflichtregelungen Für die Wahlpflichtveranstaltungen des Moduls gilt: Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen P 3.3.1 und P 3.3.2 ist eine Wahlpflichtlehrveranstaltung zu wählen.

Teilnahmevoraussetzungen keine

Zeitpunkt im Studienverlauf Empfohlenes Semester: 2

Dauer Das Modul erstreckt sich über 1 Semester.

Inhalte In diesem Modul werden die wesentlichen Theorien der Interkulturellen Kommunikation vermittelt. Die im Modul P 1 behandelten Theorien und Ansätze werden vertieft, kritisch reflektiert, in einem breiteren Bezugsrahmen und aus unterschiedlichen kulturellen Perspektiven diskutiert. Dabei werden vor allem kulturanthropologische, psychologische, sprach- und kommunikationswissenschaftliche, philosophische, pädagogische und wirtschaftswissenschaftliche Theorien und Ansätze besprochen. Aktuelle wissenschaftliche und gesellschaftliche Diskurse zu interkulturellen und multikulturellen Themen werden aufgegriffen und in einen theoretischen Bezugsrahmen gestellt und interpretiert. Von zentraler Bedeutung ist die Differenzierung interkultureller Theoriebildung in Hinblick auf die Handlungskontexte Internationalität/Transnationalität und multinationale Organisationen zum einen und Migrationsgesellschaft und Multikulturalität zum anderen. Dabei werden zwei theoretische Positionen einander gegenüber gestellt, zum einen die Kul-

turdifferenztheorien der klassischen Interkulturellen Kommunikation und zum anderen die machtkritischen Theorien der ethnologisch orientierten Interkulturellen Kommunikation. Spezielle Themenbereiche werden in Abstimmung mit den Studierenden vertieft und in Projektarbeit und Fallstudien vertieft bearbeitet.

Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen sich fundierte Kenntnisse zur Theoriebildung in der klassischen und in der ethnologischen Interkulturellen Kommunikation aneignen. Sie sollen die genannten Handlungskontexte und die jeweils erforderliche Theoriebildung unterscheiden können. Sie sollen die relevante Literatur kennen und kritisch einschätzen können. Sie sollen im Stande sein, sich in Rahmen einer wissenschaftlichen Hausarbeit fundiert mit einer relevanten interkulturellen Fragestellung auseinanderzusetzen und zu einer theoretisch fundierten und kritisch reflektierten Einschätzung zu kommen. Die Studierenden soll befähigt werden, Theoriekenntnisse auf interkulturelle Problemstellungen anzuwenden und zu vertiefen.
Form der Modulprüfung	Klausur oder Hausarbeit
Art der Bewertung	Das Modul ist benotet.
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	Die ECTS-Punkte werden vergeben bei Bestehen der dem Modul zugeordneten Modulprüfung (bzw. der zugeordneten Pflicht- und ggf. Wahlpflichtprüfungsteile).
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Alexandra Schwell
Unterrichtssprache(n)	Deutsch
Sonstige Informationen	keine

Modul: P 4 Interkulturelle Kommunikation in transnationalen und globalen Kontexten

Zuordnung zum Studiengang

Masterstudiengang: Interkulturelle Kommunikation
(Master of Arts, M.A.)

Zugeordnete Modulteile

Lehrform	Veranstaltung (Pflicht)	Turnus	Präsenzzeit	Selbststudium	ECTS
Seminar	P 4.1 Multinationale Organisationen und Elitenmigration (Teil I)	SoSe	30 h (2 SWS)	150 h	6
Seminar	P 4.2 Multinationale Organisationen und Elitenmigration (Teil II)	WiSe	30 h (2 SWS)	150 h	6

Im Modul müssen insgesamt 12 ECTS-Punkte erworben werden. Die Präsenzzeit beträgt 4 Semesterwochenstunden. Inklusiv Selbststudium sind etwa 360 Stunden aufzuwenden.

Art des Moduls

Pflichtmodul mit Pflichtveranstaltungen

Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Wahlpflichtregelungen

keine

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Zeitpunkt im Studienverlauf

Empfohlenes Semester: 2 und 3

Dauer

Das Modul erstreckt sich über 2 Semester.

Inhalte

Das „Forschungs- und Praxisfeldmodul“ P 4 erstreckt sich über zwei Semester und befasst sich mit dem Handlungskontext Globalisierung, Transnationalität und multinationale Organisation. Multinationale Organisationen stellen ein maßgebliches Praxisfeld interkulturellen Handelns dar. Grundlegende Bedingungen organisationalen Handelns in interkulturellen Kontexten werden bearbeitet, wobei der Fokus auf den sozialen Aspekten, bzw. auf dem Umgang der Mitarbeitenden mit interkulturellen organisationalen Herausforderungen liegt. Anhand aktueller Forschungsliteratur und ausgewählter Praxisbeispiele werden zentrale Themen bearbeitet: Organisationsethologie und Organisationskulturdiskurse; multikulturelle Teams und Diversity Management; interkulturelle Beratungs- und Trainingsmaßnahmen; internationaler Personaltransfer und Mobilität; Akkulturationstrategien und Konzepte interkultureller Anpassung; global mind Ideologien und Menschenbilder; Diaspora und transnationale Netzwerke; kulturvergleichendes Marketing und kultursensible Produktgestaltung; interkultureller Technik- und Wissenstransfer.

Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen befähigt werden, sich kritisch mit grundlegenden Fragen und Herausforderungen im Themenfeld Globalisierung, Transnationalität und multinationale Organisation auseinanderzusetzen, wichtige Literatur und Theorien kennen und zu eigener Thesen- und Modellbildung kommen. Sie sollen fähig sein, sich im Rahmen einer wissenschaftlichen Hausarbeit mit wesentlichen Fragen und interkulturellen Aspekten organisationalen, global vernetzten Handelns beschäftigen und dabei kritische Distanz zu idealisierenden, globalistischen Narrativen wahren. Die Studierenden sollen fähig sein, die besonderen Kontextbedingungen dieses Praxis- und Forschungsfelds zu erfassen und die Anforderungen für interkulturelle Theoriebildung – in Abgrenzung zum Kontext des Moduls P 5 – kennen.
Form der Modulprüfung	P 4.1 Übungsaufgaben oder Thesenpapier P 4.2 Hausarbeit oder Klausur oder Übungsaufgaben
Art der Bewertung	Das Modul ist benotet.
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	Die ECTS-Punkte werden vergeben bei Bestehen der dem Modul zugeordneten Modulprüfung (bzw. der zugeordneten Pflicht- und ggf. Wahlpflichtprüfungsteile).
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Alexandra Schwell
Unterrichtssprache(n)	Deutsch
Sonstige Informationen	keine

Modul: P 5 Interkulturelle Kommunikation in multikulturellen Kontexten

Zuordnung zum Studiengang

Masterstudiengang: Interkulturelle Kommunikation
(Master of Arts, M.A.)

Zugeordnete Modulteile

Lehrform	Veranstaltung (Pflicht)	Turnus	Präsenzzeit	Selbststudium	ECTS
Seminar	P 5.1 Multikulturalität und Zuwanderungsgesellschaft (Teil I)	SoSe	30 h (2 SWS)	150 h	6
Seminar	P 5.2 Multikulturalität und Zuwanderungsgesellschaft (Teil II)	WiSe	30 h (2 SWS)	150 h	6

Im Modul müssen insgesamt 12 ECTS-Punkte erworben werden. Die Präsenzzeit beträgt 4 Semesterwochenstunden. Inklusiv Selbststudium sind etwa 360 Stunden aufzuwenden.

Art des Moduls

Pflichtmodul mit Pflichtveranstaltungen

Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Wahlpflichtregelungen

keine

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Zeitpunkt im Studienverlauf

Empfohlenes Semester: 2 und 3

Dauer

Das Modul erstreckt sich über 2 Semester.

Inhalte

In diesem „Forschungs- und Praxisfeldmodul“ wird Interkulturalität im Kontext von aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen diskutiert. Im Zentrum stehen dabei die Themen Migration und Zuwanderung; kulturelle Identität und Integrationsregime; Fremd- und Selbstzuschreibungen kultureller Distinktionsmerkmale; Ambiguität und Fremdheit; kulturelle Heterogenität und Kulturdifferenzdiskurse; psychologische Akkulturation und Diskriminierung; Rassismus und Ausgrenzung; kulturelle Zugehörigkeit und Intergruppenbeziehungen; Multikulturalismus und ethnische Netzwerke. Theorien und Ansätze der interkulturellen Kommunikation werden im Unterschied zu Modul P 4 weniger auf Fragen der Auswirkungen von kultureller Differenz bezogen, sondern mehr auf Fragen der Konstruktion kultureller Differenz sowie auf Fragen individueller und gruppenspezifischer Copingstrategien. Anhand spezifischer Fragestellungen werden in Projektarbeit aktuelle Themen bearbeitet. Wichtig ist dabei den Perspektivenwechsel zu üben, interkulturelle Konflikte aus verschiedenen Perspektiven, insbesondere aus Minderheitenperspektiven zu interpretieren und die kommunikative Herstellung von kulturellen Zuschreibungsmustern zu analysieren. Die Diskussion theoretischer Modelle

erfolgt möglichst anhand konkreter Fallstudien.

Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen befähigt werden, zentrale Fragen und Probleme im Kontext multikulturelle Gesellschaft anhand der diskutierten Modelle und Theorien zu bearbeiten und zu einem eigenständigen Urteil zu kommen. Die Studierenden sollen Themen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten und die unterschiedlichen Auffassungen und Interpretationsweisen transparent machen können. Sie sollen in der Lage sein, die Gemengelage aus kulturellen Zuschreibungen, Machtdiskursen und Identitätspolitiken in konkreten Fallgeschichten zu entzerren und einer theoriegeleiteten Analyse zu unterziehen. Sie sollen in der Lage sein, sozialpsychologische und interkulturelle Theorien auf Alltagsprobleme der Migrationsgesellschaft anzuwenden und grundlegende soziale Prozesse in kulturell heterogenen Gesellschaften zu erklären. Im Sinne von Action Research sollen sie in der Lage sein, im Rahmen konkreter Projekte Lösungen für interkulturelle bzw. interkulturell konnotierte Konflikte zu entwickeln.
Form der Modulprüfung	P 4.1 Übungsaufgaben oder Thesenpapier P 4.2 Hausarbeit oder Klausur oder Übungsaufgaben
Art der Bewertung	Das Modul ist benotet.
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	Die ECTS-Punkte werden vergeben bei Bestehen der dem Modul zugeordneten Modulprüfung (bzw. der zugeordneten Pflicht- und ggf. Wahlpflichtprüfungsteile).
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Alexandra Schwell
Unterrichtssprache(n)	Deutsch
Sonstige Informationen	keine

Modul: P 6 Profilmodul

Zuordnung zum Studiengang

Masterstudiengang: Interkulturelle Kommunikation
(Master of Arts, M.A.)

Zugeordnete Modulteile

Lehrform	Veranstaltung (Wahlpflicht)	Turnus	Präsenzzeit	Selbststudium	ECTS
Übung	P 6.1.1 Interkulturelle Lernmaßnahmen im Kontext Zuwanderungsgesellschaft	SoSe	30 h (2 SWS)	60 h	3
Übung	P 6.1.2 Interkulturelle Lernmaßnahmen im Kontext Globalisierung und Elitenmigration	SoSe	30 h (2 SWS)	60 h	3
Seminar	P 6.2.1 Aktuelle Forschungsthemen der Interkulturellen Kommunikation	WiSe	30 h (2 SWS)	150 h	6
Seminar	P 6.2.2 Inter- und transdisziplinäre Forschungsthemen	WiSe	30 h (2 SWS)	150 h	6

Im Modul müssen insgesamt 9 ECTS-Punkte erworben werden. 9 ECTS-Punkte davon aus Wahlpflichtveranstaltungen. Die Präsenzzeit beträgt 4 Semesterwochenstunden. Inklusive Selbststudium sind etwa 270 Stunden aufzuwenden.

Art des Moduls

Pflichtmodul mit Wahlpflichtveranstaltungen

Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Wahlpflichtregelungen

Für die Wahlpflichtveranstaltungen des Moduls gilt: Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen P 6.1.1 und P 6.1.2 ist eine Wahlpflichtlehrveranstaltung zu wählen.

Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen P 6.2.1 und P 6.2.2 ist eine Wahlpflichtlehrveranstaltung zu wählen.

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Zeitpunkt im Studienverlauf

Empfohlenes Semester: 2 und 3

Dauer

Das Modul erstreckt sich über 2 Semester.

Inhalte

In diesem Modul haben die Studierenden die Möglichkeit, besondere Themen und Interessengebiete zu vertiefen und eigene Projekte zu entwickeln, die gegebenenfalls als Masterprojekte weitergeführt werden können (P 6.1 und P 6.2.1), wie auch perspektivisch zu erweitern, indem die Möglichkeit besteht, nach Absprache einen Wahlkurs aus einem anderen Fach in den Fakultäten 12 und 13 zu belegen (P 6.2.2).

In P 6.1 besteht z.B. die Wahl zwischen interkulturellem Training und interkultureller Medienkompetenz. Zum einen werden Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt zu den Themen interkulturelle Didaktik, Methoden und Techniken

interkulturellen Lernens und Lehrens, Planung und Organisation von Trainingsmaßnahmen, Probleme und Schwierigkeiten im Rahmen interkultureller Lernmaßnahmen, Trainerrolle, ethische Aspekte. Im Bereich Medienkompetenz werden folgende thematische Schwerpunkte gesetzt: Medien in der multikulturellen Gesellschaft, visuelle Medien, journalistisch-ethnografisches Arbeiten, Medienanalyse, Methoden und Techniken des Medieneinsatzes, Probleme und Schwierigkeiten bei der Erstellung von Medien in interkulturellen Kontexten.

In P 6.2 ist das Themenspektrum breit gefasst und ermöglicht forschungsorientiertes Arbeiten zu interkulturellen Fragestellungen in spezifischen Feldern wie z.B. zu ausgewählten Themenbereichen des Gesundheitswesens, der Entwicklungszusammenarbeit, der Kindertagenerziehung oder der Entwicklung von interkultureller Kompetenz in besonderen institutionellen und organisationalen Kontexten. Thematisiert werden z.B. kulturelle Einflüsse auf die Konzeptualisierung von und Umgang mit Krankheit oder Fragen der interkulturellen Öffnung; kritische Ereignisse im Arbeitsalltag in Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit aus unterschiedlichen Perspektiven; kulturell unterschiedliche explizite und implizite Erziehungskonzepte; unterschiedliche Modellbildung und Praxisrelevanz von interkultureller Kompetenz je nach Orientierung (Effizienz versus Bildung) oder Kontext (Unternehmen oder Sozialdienstleister).

Qualifikationsziele

In P 6.1 werden Kompetenzen gefördert, die einen klaren Anwendungsbezug haben. Zum einen sollen die Studierenden befähigt werden, selbständig interkulturelle Trainings für incomings (internationale Studierende) und outgoings (Studierende der LMU, die ins Ausland gehen) zielgruppen- und situationsorientiert zu entwerfen und durchzuführen. Die Möglichkeit, über die Studienleistungen hinaus bei sinik Munich oder in der interkulturellen Beratungsstelle interkulturelle Trainings durchzuführen, soll die Nachhaltigkeit des Kompetenzerwerbs sicherstellen. Zum anderen werden die Studierenden befähigt, grundlegende Techniken von Film und Fotografie zu beherrschen und Medien kritisch zu analysieren; sie lernen in Projektarbeit sich mit interkulturellen Themen künstlerisch und journalistisch auseinanderzusetzen und sollen befähigt werden, die Ergebnisse der Projekte in einem öffentlichen Setting (z.B. in Form einer Ausstellung oder eines Webseitenauftritts) zu präsentieren.

In P 6.2 gehen die Studierenden individuell oder in Projektgruppen eigenen Forschungsthemen nach. Gefördert wird die Fähigkeit, in einem eng umrissenen Themenbereich ein überschaubares Forschungsprojekt zu entwerfen, durchzuführen und zu evaluieren. Besonders wichtig ist die Förderung der Fähigkeit, die Forschungsthemen multiperspektivisch zu bearbeiten und die kritische Aufmerk-

samkeit gegen jede Form perspektivischer bzw. ethnozentrischer Verengung zu schärfen. Ein weiteres Lernziel besteht darin, die in P 6.1 erworbenen Kompetenzen in die Projekte einzubringen um die in der Durchführung der Forschungen auftretenden Herausforderungen besser bewältigen zu können.

Form der Modulprüfung	P 6.1.1 / P 6.1.2 Bericht oder Übungsaufgaben P 6.2.1 / P 6.2.2 Klausur oder Hausarbeit oder Übungsaufgaben
Art der Bewertung	Das Modul ist benotet.
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	Die ECTS-Punkte werden vergeben bei Bestehen der dem Modul zugeordneten Modulprüfung (bzw. der zugeordneten Pflicht- und ggf. Wahlpflichtprüfungsteile).
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Alexandra Schwell
Unterrichtssprache(n)	Deutsch
Sonstige Informationen	keine

Modul: P 7 Forschungs- und Praxisfelder der Interkulturellen Kommunikation

Zuordnung zum Studiengang

Masterstudiengang: Interkulturelle Kommunikation
(Master of Arts, M.A.)

Zugeordnete Modulteile

Lehrform	Veranstaltung (Pflicht)	Turnus	Präsenzzeit	Selbststudium	ECTS
Praktikum	P 7.1 Ausgewählte Forschungs- und Praxisfelder	WiSe	-	270 h	(9)
Kolloquium	P 7.2 Reflexionen des Praktikums	WiSe	30 h (2 SWS)	60 h	(3)

Im Modul müssen insgesamt 12 ECTS-Punkte erworben werden. Die Präsenzzeit beträgt 2 Semesterwochenstunden. Inklusiv Selbststudium sind etwa 360 Stunden aufzuwenden.

Art des Moduls

Pflichtmodul mit Pflichtveranstaltungen

Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Wahlpflichtregelungen

keine

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Zeitpunkt im Studienverlauf

Empfohlenes Semester: 3

Dauer

Das Modul erstreckt sich über 1 Semester.

Inhalte

Das Modul besteht aus einem Praktikum bzw. einem Forschungspraktikum (in Form eines selbstgewählten und von Lehrenden begleiteten Forschungsprojekts) und aus einem Kolloquium. Praktikumsleistungen, die vor Studienbeginn erfolgten, können angerechnet werden, wenn ein klarer interkultureller Bezug besteht und es dem geforderten zeitlichen Mindestumfang entspricht. Während des Masterstudium abzuleistende Praktika sollen spätestens im zweiten Semester geplant und in den Seminaren der Module P 4 und P 5 angeregt bzw. unterstützt werden. Empfohlen wird, das Praktikum in dem Themenfeld bzw. Handlungskontext zu wählen, in dem später auch die Masterarbeit geschrieben wird. Im Kolloquium werden die Praktikumserfahrungen präsentiert, diskutiert und im Hinblick auf interkulturelle Fragen und Lernprozesse reflektiert.

Qualifikationsziele

Gelernt werden soll erstens die Fähigkeit, aus komplexen Praxiserfahrungen relevante interkulturelle Themen und Fragestellungen herauszuarbeiten, unter Einbeziehung des in den anderen Modulen angeeigneten theoretischen und methodischen Wissens zu analysieren und zu präsentieren. Zweitens soll die Fähigkeit erworben werden, die methodischen, inhaltlichen und insbesondere auch

die ethischen Implikationen praktischer Tätigkeiten in interkulturellen Handlungsfeldern kritisch zu reflektieren.

Form der Modulprüfung	Bericht oder Thesenpapier
Art der Bewertung	Das Modul ist nicht benotet.
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	Die ECTS-Punkte werden vergeben bei Bestehen der dem Modul zugeordneten Modulprüfung (bzw. der zugeordneten Pflicht- und ggf. Wahlpflichtprüfungsteile).
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Alexandra Schwell
Unterrichtssprache(n)	Deutsch
Sonstige Informationen	keine

Modul: P 8 Abschlussmodul

Zuordnung zum Studiengang

Masterstudiengang: Interkulturelle Kommunikation
(Master of Arts, M.A.)

Zugeordnete Modulteile

Lehrform	Veranstaltung (Pflicht)	Turnus	Präsenzzeit	Selbststudium	ECTS
Kolloquium	P 8.1 Kolloquium für Examen- kandidaten	SoSe	30 h (2 SWS)	60 h	(3)
Masterarbeit	P 8.2 Masterarbeit	WiSe und SoSe	-	720 h	(24)
Disputation	P 8.3 Disputation	WiSe und SoSe	-	90 h	3

Im Modul müssen insgesamt 30 ECTS-Punkte erworben werden. Die Präsenzzeit beträgt 2 Semesterwochenstunden. Inklusive Selbststudium sind etwa 900 Stunden aufzuwenden.

Art des Moduls

Pflichtmodul mit Pflichtveranstaltungen

Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Wahlpflichtregelungen

keine

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Zeitpunkt im Studienverlauf

Empfohlenes Semester: 4

Dauer

Das Modul erstreckt sich über 1 Semester.

Inhalte

Das Abschlussmodul P 8 besteht aus drei Teilen. Im Masterkolloquium werden die Forschungsthemen diskutiert, dabei geht es insbesondere um folgende Themen: Forschungsfragen, Hypothesen bzw. Vorannahmen, zu erwartende Ergebnisse, Aufbau der Masterarbeit, theoretischer Rahmen, methodisches Vorgehen, ethische Implikationen, Fragen der Durchführbarkeit, Zeitplan. Nach Abschluss der schriftlichen Leistung wird in einer mündlichen Prüfung, der Disputation, die Verteidigung der Masterarbeit beurteilt.

Qualifikationsziele

Die Studierenden sollen fähig sein, eine umfangreiche wissenschaftliche Arbeit eigenständig zu konzipieren und durchzuführen. Die Arbeit soll wissenschaftlichen Standards genügen. Bei der Bewertung der Arbeit wird insbesondere auf die folgenden Punkte geachtet: die Prägnanz der Problemstellung und -verarbeitung, die Aufarbeitung des Forschungsstandes (Fachliteratur, Bibliographie), die Stringenz der Durchführung (Gliederung, Aufbau, Kohärenz, Argumentation), der Umgang mit fachwissenschaftlicher Begrifflichkeit, die methodische Reflektiertheit, die

empirische Basis (sofern die Arbeit empirisch angelegt ist), die sprachlich-stilistische Qualität und Lesbarkeit sowie formale Aspekte (Zitierweise, Layout).

Form der Modulprüfung

Masterarbeit und Disputation

Art der Bewertung

Das Modul ist benotet.

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten

Die ECTS-Punkte werden vergeben bei Bestehen der dem Modul zugeordneten Modulprüfung (bzw. der zugeordneten Pflicht- und ggf. Wahlpflichtprüfungsteile).

Modulverantwortliche/r

Prof. Dr. Alexandra Schwell

Unterrichtssprache(n)

Deutsch

Sonstige Informationen

keine